

Experimente gegen das Vergessenwerden

„Lange Nacht“ der Stadtbibliothek Seite 2

KOMPAKT
Glosse & Nachrichten

GUTEN MORGEN

Wenn Corona vorbei ist

Worauf freust du dich am meisten und was wirst du unbedingt tun, wenn Corona endlich vorbei ist? Diese Frage warf einer in die gemütliche Kollegenrunde nach Feierabend, die selbstverständlich eine virtuelle war.

Da musste keiner lange nachdenken. Dann werde er endlich wieder zum Essen rausgehen – und zwar jeden Tag, verkündete der Erste. Und er werde sich mit allen Freunden verabreden und mit ihnen die Abende wegquatschen, bis die Trinkvorräte geplündert sind. Sie werde endlich mal wieder völlig hemmungslos shoppen gehen, offenbarte die Zweite ihren Herzenswunsch. Er sehne sich danach, wieder mit seinen Kumpels beim Heimspiel auf der Tribüne zu stehen, sagte der Dritte. Da war er jedes zweite Wochenende. Als er 14 Jahre alt wurde, hatte er seine erste Dauerkarte.

Für mich wird Corona vorbei sein, wenn ich endlich wieder einen Körper vom Dreier im Freibad machen darf. Mit vollem Anlauf und so weit das Brett mich trägt. Ich werde fliegen wie ein Adler und erst eine Ewigkeit später eintauchen. Und wenn ich hochkomme, werde ich jauchzen! So hat jeder Esel seine Möhre, die er sich selbst vor die Nase hält. *joko*

KURZ GEMELDET

Kaminbrand. Aufmerksame Dachdecker haben einen Kaminbrand in der Nähe ihrer Baustelle in Holthausen der Feuerwehr gemeldet. Als die Einsatzkräfte der am Zweifamilienhaus am Paulweg eintrafen, war noch eine Rauchentwicklung aus dem Kamin sichtbar. Die Einsatzkräfte führten zunächst die Bewohner aus dem Gebäude und betreuten diese. Ein Trupp ging unter Atemschutz in die Wohnung vor und entfernte Brandreste aus dem Kamin.

Vortrag. Die Vortragsreihe „Hattingen hat Energie“ geht mit dem Thema Wärmedämmung in die zweite Runde – mit einem Online-Vortrag am Mittwoch, 24. März, um 19 Uhr. Anmeldungen unter ☎ 204-3511, -3512, -3513 oder per Mail unter vhs@hattingen.de. Die Teilnahme ist kostenlos.

CORONA IN ZAHLEN

Die Corona-Infektionen in **Hattingen:**

Aktuelle Infektionen: 74
Gesamt-Infektionen: 1723
Genesen: 1581
Gestorben: 68

7-Tage-Inzidenzwert in der Stadt: 55,11 (62,46)
7-Tage-Inzidenzwert im Kreis: 104,90 (91,63)
Quelle: Ennepe-Ruhr-Kreis
Stand: 21. März

HATTINGEN

www.waz.de/hattingen



Mehr psychisch Kranke durch Corona

Therapeut: 30 Prozent mehr Anfragen *Sprockhövel*

Hausärzte sind verärgert

Ansagen der Regierung zum Impfstart fehlen weiter, so Sprecher Willi Martmöller und sein Kollege Lasse Schäfers. Patienten seien verängstigt und enttäuscht

Von Eva Arndt

Wenn die Hausärzte mit den Impfungen gegen Corona beginnen können, wird der Ansturm gigantisch sein. Da sind sich der Sprecher der Hattinger Hausärzte, Willi Martmöller, und sein Kollege Lasse Schäfers einig. Schon jetzt rufen bis zu 200 Patienten am Tag (!) an.



„Wir wissen nichts, außer dass wir impfen sollen.“

Willi Martmöller,
Sprecher der Hattinger Hausärzte

Der Grund für die Verärgerung bei den Ärzten: „Wir wissen nichts, außer dass wir impfen sollen. Wir wissen nicht, wann es wirklich losgeht, wir wissen nicht, mit welchem Impfstoff, wir wissen nicht, wie viel wir bekommen und wo er gelagert werden soll. Wie soll man sich da vorbereiten“, fragt Martmöller.

Schäfers stimmt zu. „Es macht wütend, dass man so ohnmächtig ist. Die Patienten sind verängstigt und enttäuscht, die ganze Situation macht so müde. Ich hoffe nur, dass wir nicht noch mit Bürokratie überzogen werden.“

Auch Willi Martmöller kann vieles in diesen Corona-Zeiten kaum nachvollziehen. Zum Beispiel, dass Gezerre um den Impfstoff Astrazeneca. Es sei doch immer schon klar,



Zurzeit ist geplant, dass die Hausärzte in Hattingen für die Corona-Schutzimpfung etwa 20 Impf-Ampullen pro Woche bekommen sollen.

FOTO: JAKOB STUDNAR / FUNKE FOTO SERVICES

dass jedes Medikament auch Nebenwirkungen hat. „Hat man schon mal in der Zeitung gelesen, dass jemand schwere gesundheitliche Probleme hatte, nachdem er Blutverdünnungsmittel genommen hat? Oder nachdem er eine Impfung gegen Grippe oder Lungenentzündung bekam?“ Auch die Risiken bei der Einnahme der Pille bei Raucherinnen seien zum Teil

schwerwiegend und bekannt. „Aber bei Astrazeneca wird jedes Problem eines einzelnen Patienten öffentlich diskutiert.“

Er würde sich natürlich mit dem Mittel impfen lassen. Man müsse sich doch fragen, was besser ist: Mögliche Nebenwirkungen des Impfstoffes in Kauf zu nehmen oder an dem Virus zu erkranken. Die Diskussion, die im Augenblick mitten in der Pandemie auf diese Weise geführt werde, könne er nicht mehr nachvollziehen.

Kassenärztliche Vereinigung lost die Pilotpraxen aus
Lasse Schäfers steuert noch eine ganz andere Problematik hinzu. „Wir haben uns für die Impfungen zur Pilotpraxis angemeldet“, sagt er. Von der Kassenärztlichen Vereini-

gung kam dann folgende Mitteilung: Man komme durch die Anmeldung in eine Verlosung. Und wenn eine Praxis das Glück hat, ausgewählt zu werden, bekomme man 100 Impfdosen zur Verfügung gestellt, die man an chronisch Kranke unter 70 Jahren verimpfen dürfe.

Auch da hätten die Ärzte also keinen Freiraum, sondern bekämen vorgeschrieben, wie sie vorzugehen haben. „Wir können nur das machen, was man uns lässt“, stellt er fest. In jedem Fall rechnen beide Ärzte damit, dass die Telefonleitungen zusammenbrechen, sobald klar ist, wann die Ärzte an den Start gehen dürfen. „Dann werden auch die Anrufe von Patienten blockiert, die sich nur einen Termin holen möchten oder ein ganz anderes medizinisches Problem haben.“

Start nach Ostern geplant

■ Nach dem Impfgipfel von Bund und Ländern am vergangenen Freitag wurde ein (vorläufiger) Zeitplan für die Hausärzte festgesetzt: **Gleich nach Ostern (5. April)** sollen sie loslegen.

■ Allerdings werden die örtlichen Hausärzte zunächst nur sehr wenige Impfdosen zur Verfügung haben. Die Rede ist von 20 Ampullen **für jede Hausarzt-Praxis pro Woche.**

Sorgsamer Umgang mit Wasser angemahnt

Zum Weltwassertag melden sich der Ruhrverband und Gelsenwasser zu Wort

Von Michael Brandhoff und Bernd Kieseewetter

„Wasser wertschätzen“ in Zeiten des Klimawandels – das ist den heimischen Unternehmen der Wasserwirtschaft zum Weltwassertag besonders wichtig. Gelsenwasser und der Ruhrverband mahnen, mit der lebenswichtigen Ressource „sorgsam und maßvoll umzugehen“.

Auch wenn es zuletzt immer wieder längere Regenperioden gegeben hat, ist der Wassermangel durch die Dürresommer der vergangenen Jahre in den Böden und auch in den Talsperren noch deutlich zu sehen. Der Ruhrverband als Betreiber der Talsperren, die auch die Menschen in Hattingen, Witten und der Umgebung mit frischem Wasser versorgen, sagte dies, weil es auch in diesem Winter unterm Strich erneut deutlich weniger geregnet hat. „Der Winter 2020/21 war im Einzugsgebiet wieder einmal trockener



Aus Grundwasser und dem Uferfiltrat der Ruhr – hier ein Blick von Burg Blankenstein aus – wird das Trinkwasser gewonnen.

FOTO: RALF ROTTMANN

und wärmer als im langjährigen Mittel“, teilt der Ruhrverband mit. Im Dezember sei 30 Prozent weniger Niederschlag gefallen, im Januar 14 Prozent mehr und im Februar wiederum 23 Prozent weniger als im langjährigen Vergleichszeitraum, so die Bilanz.

„Das macht für den gesamten Winter unterm Strich ein Niederschlagsdefizit von 13 Prozent.“ Die Folgen des wenigen Regens, so der Ruhrverband: „Das Talsperrensystem des Ruhrverbands ist mit einem für die Jahreszeit unterdurchschnittlichen Stauinhalt in den

Frühling 2021 gestartet.“ Mit einer mittleren Temperatur von 2,2 Grad war der Winter 2020/2021 auch wärmer als im langjährigen Mittel – um 0,9 Grad. Allerdings war er mit 2,8 Grad Unterschied deutlich kälter als der Vorjahreswinter 2019/2020, der der zweitwärmste je gemessene Winter im Ruhreinzugsgebiet war.

Gelsenwasser sieht sich für Spitzenzeiten im Sommer gerüstet
In Spitzenzeiten – etwa den frühen Abendstunden im Hochsommer –, wenn viele gleichzeitig ihren Garten bewässern und sich eine kalte Dusche gönnen, ist auch das beste Leitungsnetz extrem gefordert, berichtet Gelsenwasser. „Ein System aus Wassergewinnung, Vernetzung und Wasserspeichern kann den hohen Bedarf auch zu diesen Zeiten decken“, so das Unternehmen. Man sei auch für den nächsten Sommer gerüstet.

Mehr rechte Straftaten in Hattingen

Aktuelle Statistik des Innenministeriums

In Hattingen gab es im vergangenen Jahr mehr rechtsmotivierte Straftaten als 2019. Das geht aus den Statistiken hervor, die das Innenministerium auf Anfrage der Grünen-Landtagsabgeordneten Verena Schäffer veröffentlicht hat.

Die vorliegenden Zahlen zur politisch motivierten Kriminalität Rechts im Jahr 2020 zeigten, dass „Menschenverachtung und Hass die Triebfeder des Rechtsextremismus sind“, heißt es in Schäfers Pressemitteilung. Die Gesamtzahl der Straftaten sei landesweit zwar leicht gesunken, doch es gab „ein gleichbleibendes Niveau bei Straftaten der Hasskriminalität. Rassistische, antiziganistische, flüchtlingsfeindliche und islamfeindliche Straftaten sind sogar sichtbar gestiegen“.

Dazu erklärt Verena Schäffer: „Vor einem Jahr wurden junge Menschen in Hanau aus rassistischer Motivation grausam ermordet. Dieser Anschlag ebenso wie die von Kassel und Halle zeigen, welche tödliche Gefahr vom Rechtsextremismus ausgeht.“ Auch die nun vorliegenden Zahlen zeigten, dass „Rechtsextremismus, Antisemitismus und Rassismus auch im EN-Kreis eine Gefahr darstellen“.

Barbara Holzapfel, Sprecherin der Grünen in Hattingen, ergänzt: „Auch der Anstieg in Hattingen von acht im Jahr 2019 auf elf im Jahr 2020 ist sehr beunruhigend. Neben den Aktivitäten gegen Rechtsextremismus und Rassismus vor Ort fordern wir auch die Landesregierung auf, ihre Maßnahmen gegen Rechtsextremismus zu intensivieren und insbesondere den Schutz von Opfern rechter und rassistischer Gewalt zu verbessern.“

Kinder- und Jugendtreffs öffnen wieder

Die Kinder- und Jugendtreffs sowie das Haus der Jugend öffnen ab heute wieder – maximal fünf Kinder in einer Gruppe sind erlaubt. Dabei bieten die einzelnen Einrichtungen offene Angebote. Bis zum 27. März öffnen die Einrichtungen wie folgt: – **Haus der Jugend** (☎0176/12043300): 15 bis 16 Uhr (täglich) Nachhilfe nach telefonischer Anmeldung; Kinder 16 bis 18 Uhr (di-fr); Jugendliche 16 bis 18 Uhr, 18.30 bis 20.30 Uhr (di-fr) sowie 15 bis 17 Uhr und 17.30 bis 19.30 Uhr (sa). – **Kinder- und Jugendtreff Welper** (☎0163/ 3948300): Kinder und Jugendliche 15 bis 20 Uhr (mo-fr, mi bis 21 Uhr) – **Kinder- und Jugendtreff Rauendahl** (☎0178 / 2015027) jeden Vormittag Nachhilfe nach telefonischer Anmeldung; Kinder und Jugendliche 15 bis 18 Uhr (mo-fr) Der **Kinder- und Jugendtreff Holt-hausen** (☎0157 / 36184632) bleibt in der Woche vor den Ferien noch geschlossen. Hier sind die Mitarbeitenden aber telefonisch erreichbar. In den Osterferien bieten die Einrichtungen ein offenes Angebot an. Genaue Infos können telefonisch in den Einrichtungen erfragt werden.